

Europäisches Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN)

Struktur, Aktivitäten und Ergebnisse

Wolfgang Kahl



Zusammenarbeit und Partnerschaften bei der Kriminalprävention und die Anbindung an weiter gefasste sozial- und städtepolitische Maßnahmen seien zu wesentlichen Faktoren geworden, um dem für die Bekämpfung der Kriminalität und ihrer Ursachen notwendigen breiteren

Kontext gerecht zu werden. Zusammenarbeit in der Kriminalprävention finde auf lokaler Ebene im Rahmen lokaler Projekte und Programme statt sowie auch auf der Basis von Städtepartnerschaften, regionsübergreifenden Netzwerken und selbstverständlich zwischen Staaten, auf europäischer und nicht zuletzt auf internationaler Ebene. Mit diesen Aussagen leitet das Sekretariat des Europäischen Netzwerkes für Kriminalprävention (EUCPN) einen Bericht über Historie, aktuelle Strukturen und Aufgaben des Netzes ein, der hier in aller Kürze vorgestellt wird.¹

Ungeachtet dessen, dass Kriminalprävention vorrangig eine Angelegenheit der einzelnen Mitgliedstaaten ist, folgten die EU-Staaten im Ratsbeschluss von 2001 dem Kooperationsparadigma und richteten das **Europäische Netz für Kriminalprävention EUCPN** ein. Am 30.11.2009 folgte der **Beschluss 2009/902/JI des Rates**, der die gegenwärtige formale Grundlage für den weiteren Netzaufbau ist.

Akteure des Netzes sind das Direktorium (Board) mit halbjährlich rotierendem Vorsitz (Presidency), der Exekutivausschuss (ExCom), die nationalen Vertreter (NRs) aus allen 28 Mitgliedstaaten, das ständige Sekretariat sowie die von den einzelnen Mitgliedstaaten ernannten Kontaktstellen (CPs). Die nationalen Vertreter

Deutschlands werden im jährlichen Wechsel vom BMI und BMJV entsandt. Das DFK ist dauerhaft als deutsche Kontaktstelle bestimmt.

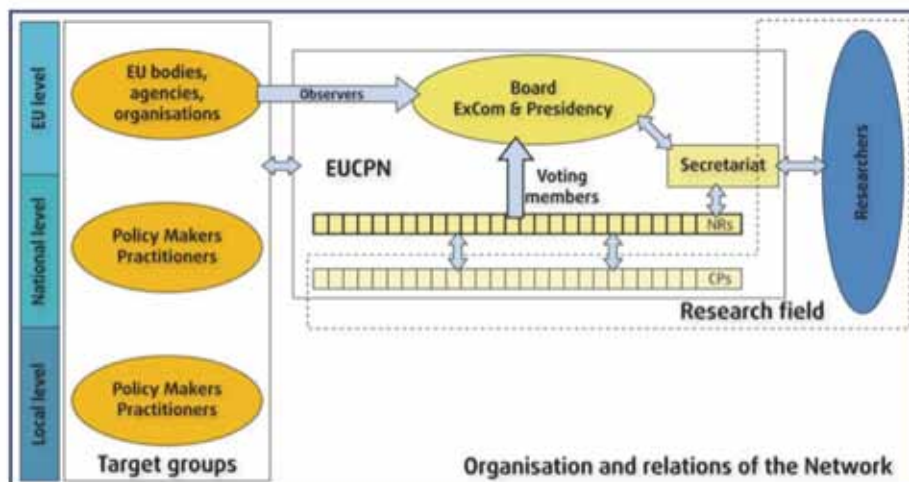
Das **EUCPN-Sekretariat** wird aus EU-Fördermitteln finanziert und ist seit 2010 von Belgien im Rahmen des Projekts „Towards a European Centre of Expertise on Crime Prevention“ im dortigen Innenministerium aufgebaut worden. Es besteht derzeit aus drei festen Mitarbeitern (Koordinator, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Verwaltungskraft). Das Sekretariat fungiert als Hauptanlaufstelle für die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Netzes und hat die Aufgabe, über aktuelle Forschungen auf dem Gebiet der Kriminalprävention auf dem Laufenden zu sein und andere relevante

Informationen zu beschaffen, die für das Netz nützlich sein können. Es betreibt, entwickelt und pflegt die Website des Netzes und ist auch dafür verantwortlich, die erzielten Arbeitsergebnisse im Bereich der Kriminalprävention systematisch zu veröffentlichen.

Artikel 4 des Ratsbeschlusses 2009 nennt folgende konkrete Aufgaben des EUCPN:

- Es fördert die Zusammenarbeit, die Kontakte sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den auf dem Gebiet der Kriminalprävention tätigen Akteuren.
- Es sammelt, bewertet und verbreitet evaluierte Informationen, einschließlich bewährter Praktiken, über die bestehenden Maßnahmen zur Kriminalprävention.
- Es organisiert Konferenzen, insbesondere eine jährliche Konferenz über bewährte Praktiken (BPC), sowie andere Aktivitäten, darunter den Europäischen Preis für Kriminalprävention (ECPA), um die Ziele des Netzes zu erreichen und die so erzielten Ergebnisse einem großen Kreis mitzuteilen;
- Es stellt dem Rat und der Kommission bei Bedarf seine Expertise zur Verfügung.
- Es erstattet dem Rat jährlich über das Direktorium und mittels der zuständigen Arbeitsstrukturen Bericht über seine Tätigkeiten. Der Rat wird ersucht, den Bericht zu billigen und ihn dem Europäischen Parlament zu übermitteln.
- Es stellt ein Arbeitsprogramm auf, das sich auf eine klar festgelegte Strategie stützt, die auch der Identifizierung der einschlägigen Bedrohungen durch die Kriminalität und der Reaktion auf diese Rechnung trägt, und setzt dieses Arbeitsprogramm um.

Grundlage der angestrebten **Verbreitung von fundiertem Wissen** über Kriminalprävention ist die systematische Sammlung sowie der gezielte Austausch von relevantem Wissen, etwa Forschungsberichte, lokale oder nationale Präventionsstrategien und



¹ Bericht über die DFK-Website <http://www.kriminalpraevention.de/international/europaeisches-netzwerk-kriminalpraevention.html> als Download erhältlich.

-konzepte und bewährte Programme und Projekte.

Das Sekretariat bringt halbjährlich einen Berichtsband „*European Crime Prevention Monitor*“ heraus, in dem Kriminalitätszahlen und -tendenzen der europäischen Mitgliedstaaten sowie Daten aus groß angelegten Umfragen und eigenen Erhebungen kombiniert werden. Mit diesen Berichten soll ein grundlegender und dennoch zielgerichteter Überblick über die Lage und die Tendenzen im Bereich der Kriminalität und Kriminalprävention in ganz Europa und gleichzeitig ein Einblick in die politischen Maßnahmen und Strategien zur Prävention und Bekämpfung der Kriminalität gegeben werden.

- 1. Monitor (Juni 2012): zu Ergebnissen aus verschiedenen internationalen Statistiken, Studien, Berichten zur länderübergreifenden Kriminalität und Studien
- 2. Monitor (Dezember 2012): zur öffentlichen Meinung bzw. Frage, wie die Arbeit der Polizei und die „Erfolgsrate“ kriminalpräventiver Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene in der Wahrnehmung der Bürger aussieht
- 3. Monitor (Oktober 2013): Prioritäten der Mitgliedstaaten bei ihren Kriminalpräventionsstrategien
- 4. Monitor (Frühjahr 2014): Häusliche Gewalt

Weiterhin wurde eine Themenpapierreihe geschaffen, die in den einzelnen Ausgaben inhaltliche Schwerpunkte aufbereitet, zumeist in Form einer sogenannten Toolbox, die festgelegte Bestandteile hat: Eine Einführung mit theoretischem Teil, ein praxisorientierter Teil mit nützlichen Empfehlungen für lokale Praktiker oder politische Entscheidungsträger und schließlich ein Überblick über bewährte Praktiken. 2012/2013 wurden sechs Themenpapiere, die vier Toolboxes enthalten, herausgegeben. Die Toolboxes hat das EUCPN-Sekretariat zusammengestellt, dabei jedoch eng mit den Mitgliedern des Netzes, einschlägigen Experten und der jeweiligen Ratspräsidentschaft zusammengearbeitet.

- Paper 1: *Sport, Wissenschaft, Künste bei der Prävention von Jugendkriminalität*
- Paper 2/Toolbox 1: *Kommunale Kooperation – Prävention von Jugendkriminalität durch lokale Kooperation unter Mitwirkung der Polizei*
- Paper 3/Toolbox 2: *bürgernehe Polizeiarbeit – Bürger(nähe) und Polizeiar-*

beit in Europa: Konzepte, Theorie und Praxis

- Paper 4: *Europäisches Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN) – Entwicklung, Struktur, Funktionsweise, Strategie, Tätigkeitsschwerpunkte, Perspektiven (über die DFK-Website – international in deutscher Sprache als Download erhältlich)*
- Paper 5/Toolbox 3: *Evaluierung von Maßnahmen und Projekten der Kriminalprävention (eine deutsche Fassung ist in Vorbereitung)*
- Paper 6/Toolbox 4: *Häusliche Gewalt – Strategien und Praxis zu Intervention und Prävention*

Monitore, Themenpapiere und Toolboxes stehen in englischer Sprache über den Link <http://eucpn.org/research/reviews.asp> zum Download bereit.

Bereits seit 1997 wird jedes Jahr eine *europäische Konferenz über bewährte Praktiken* veranstaltet und das beste europäische Kriminalpräventionsprojekt mit dem *Europäischen Preis für Kriminalprävention (ECPA)* ausgezeichnet. Seit 2012 erhält das Gewinner-Projekt ein Preisgeld in Höhe von 10 000 EUR und zwei weitere bewährte Projekte werden mit jeweils 5 000 EUR dotiert.